

Reichsfachgruppe Chemie im NSBDT und VDCh.

Die Leitung der Reichsfachgruppe Chemie im NSBDT und den Vorsitz des VDCh hat, wie wir ausführlich in „Der deutsche Chemiker“ 8, 3 [1942] gemeldet haben, Staatsrat Dr. Schieber, Betriebsführer und Vorstandsmitglied der Thüringischen Zellwolle A.-G., Schwarza, Gauwirtschaftsberater von Thüringen, übernommen. Er hat vom Reichswalter des NSBDT, Reichsminister Prof. Speer, den Auftrag erhalten, großzügige Pläne zu verwirklichen, die in einer Denkschrift niedergelegt sind, welche demnächst veröffentlicht werden wird.

Wie nun anlässlich der Dechema-Hauptversammlung in Frankfurt a. M. vom 18.-20. Mai der Oberbürgermeister der Stadt,

Staatsrat Dr. Krebs, in einem Vortrag „Frankfurt, die Stadt der Chemie“ verkündete, ist diese Stadt dazu aussersehen, Standort der zukünftigen großzügigen Gemeinschaftsarbeit zu werden und damit Sitz der Reichsfachgruppe Chemie und des VDCh, in weiterer Zukunft natürlich aller wissenschaftlichen und technischen Verbände und Vereine der ganzen deutschen Chemie.

Im weiteren Verlauf der feierlichen Sitzung wurde der Leiter der Reichsfachgruppe Chemie, Staatsrat Dr. Schieber, zum Ehrenbürger der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt a. M., ernannt, seinem Mitarbeiter, Dr. Bretschneider, der bekanntlich Geschäftsführer der Dechema ist, wurde die Ehrenplakette der Stadt verliehen.

wasserschwierigkeiten des Eisenbeizcereiabwassers Herr zu werden. Dabei werden gleichzeitig noch wertvolle Rohstoffe gewonnen.

Bezirksverband Thüringen.

Sitzung am 6. März 1942 im großen Hörsaal des Chemischen Laboratoriums, Jena. Vorsitzender: Prof. Dr. A. Sieverts. Teilnehmer: 50.

Prof. G. F. Hüttig, Prag: *Über Pulvermetallurgie und die Entgasungsscheinungen von Metallen*.

Es werden die experimentellen, theoretischen und technischen Grundlagen der Pulvermetallurgie besprochen. Rechnet man nach Tammann die Temperatur in Bruchteilen (α) der Schmelztemperatur in absoluter Zählung, so werden die Maxima der Entgasungsgeschwindigkeiten beobachtet bei $\alpha = 0,29$ und bei $\alpha = 0,42$. Die erstere Temperaturlage bedingt einen Zustand, in welchem eine Auflockerung und ein Umbau der Oberfläche mit dem Reaktionsziel einer stabilen Anordnung stattfindet. Es ist verständlich, daß ein solcher Vorgang den in der Oberfläche eingebauten flüchtigen Bestandteilen ein Entweichen erleichtert. Man kann aber auch schließen, daß die hier abgegebenen flüchtigen Bestandteile in der Oberfläche und nicht im Gitter festgehalten werden. In dieser Weise waren der gesamte verflüchtigbare Stickstoff und größere Anteile des Wasserstoffs und des Wassers an ein Eisencnpulver, des Wassers an ein Kupfer- und α -Aluminimumoxydpulver, kleine Anteile des Stickstoffs an das Kupfer und wohl auch größere Anteile der von einem Nickel festgehaltenen gasförmigen Bestandteile gebunden. — Das Temperaturgebiet entsprechend einem $\alpha = 0,42$ bezeichnet einen Zustand, in welchem eine Auflockerung und ein Umbau der Kristallgitter mit dem Reaktionsziel einer stabileren Anordnung stattfindet. Von den in diesen Temperaturgebieten abgegebenen flüchtigen Bestandteilen kann man schließen, daß sie im Kristall-Innern festgehalten bzw. eingeschlossen waren. In dieser Weise waren in den obigen Fällen die gesamten Oxyde des Schwefels an das Eisen, der weitaus größte Teil des Stickstoffs an das Kupfer und kleine Anteile des Wassers an das Kupfer, das α -Aluminimumoxyd und wohl auch das Eisen gebunden. Diejenigen Metalle, welche dank eines niedrigen Schmelzpunktes bei Zimmertemperatur einen oberhalb $\alpha = 0,42$ liegenden Wärmezustand haben, beherbergen nennenswerte Mengen irreversibel gebundener flüchtiger Bestandteile weder in der Oberfläche noch im Kristall-Innern.

Nachsitzung im „Weimarschen Hof“.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Kriegsauszeichnungen: Dr. H. Grübler, Leiter des Laboratoriums der Nährmittelabrik Penner A.-G., Berlin, erhielt am 30. Januar das Luftschutzhrenzeichen 2. Stufe und im April das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse. — Unteroffizier O. Illi, Wiss. Hilfsarbeiter an der T. II. Graz, erhielt das Infanterie-Sturmabzeichen. — Dr. E. Pietsch¹⁾, Hauptredakteur von Gmelins Handbuch der anorgan. Chemie, erhielt das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse für seine Verdienste um die wehrwirtschaftliche und wissenschaftliche Forschung.

Gefallen: Dr. jur. H. Schiller, Inhaber des E. K. I und II von 1939 sowie des Verwundeten-Abzeichens, Betriebs-, Geschäftsführer und Mitinhaber der Porzellanmanufaktur W. Haldenwanger, Berlin-Spandau, am 4. April als Lieutenant und Kompanieführer im 42. Lebensjahr im Osten.

Ernannt: Prof. Dr. R. Brill, Direktor des Instituts für anorganische und physikalische Chemie der T. II. Darmstadt, zum Honorar-Professor der Universität Heidelberg.

Berufen: Dr. G. V. Schulz, Doz. f. Kolloidchemie, Freiburg, wurde, wie uns aus Rostock gemeldet wird, beauftragt, an der dortigen Universität die Physikalische Chemie vertretungswise wahrzunehmen.

Von amtlichen Verpflichtungen entbunden: Dr. med. F. Lippich, a. o. Prof. für physiologische Chemie in der medizin. Fakultät der Deutschen Karls-Universität Prag.

Gestorben: Dipl.-Ing. G. Rahe, Lübeck, Staatschemiker am Untersuchungsamt, Mitglied des VDCh seit 1919, am 3. April im 61. Lebensjahr. — Chemiker F. Stichl, Oberschondorf am Ammersee, Mitglied des VDCh seit 1899, am 26. April im Alter von 76 Jahren.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 54, 369 [1941].

Redaktion: Dr. W. Foerst.
Redaktion: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnnummer 219501, Nachtruf 211606. — Geschäftsstelle des VDCh: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnnummer 219501, Nachtruf 210134. Telegramme: Chemikerverein Berlin. Postscheckkonto: Verein Deutscher Chemiker, Berlin 78853. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Woyschtsstraße 37. Fernsprecher: Sammelnnummer 219736. Postscheckkonto Verlag Chemie, Berlin 15275.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Mitteldeutsche Vortragsveranstaltung des VDCh im NSBDT in Kassel 19.—20. Juni 1942 Hörsaal des Hessischen Landesmuseums, Adolf-Hitler-Platz 5

VORTRAGSFOLGE:

1. Prof. Dr. W. Franke, Würzburg: *Neuere Erkenntnisse zum Stoffwechsel der Mikroorganismen*.
2. Prof. Dr. W. Kossel, Danzig: *Gerichtete chemische Vorgänge (Auf- und Abbau von Kristallen)*.
3. Prof. Dr. H. Brockmann, Posen: *Hypericin, ein photodynamischer Naturfarbstoff (und photodynamisch wirksame Naturfarbstoffe)*.
4. Doz. Dr. H. Lettré, Berlin: *Hemmstoffe des Wachstums, insbesondere Mitosegifte*.
5. Prof. Dr. G. Jayme, Darmstadt: *Neuere Pflanzen-Aufschluß- und -Veredelungsverfahren*.

Teilnehmerkarten dürfen im Hinblick auf die Überlastung der Reichsbahn nur an Teilnehmer aus dem Bezirksverband Kurhessen und den benachbarten Bezirksverbänden des VDCh ausgegeben werden.

FREITAG, 19. JUNI 1942:

- 15.00 18.30 Uhr: Sitzung.
19.30 Uhr: Geselliges Beisammensein im Hotel Schirmer (Abendverpflegung auf Gutschein).

SONNABEND, 20. JUNI 1942:

- 9.00-12.30 Uhr: Sitzung.
15.00 Uhr: Fahrt nach Wilhelmshöhe und zum Herkules.

Preis der Teilnehmerkarte einschließlich Essensplatzkarte und Fahrt nach Wilhelmshöhe für Bestellungen, die bis zum 8. Juni bei der VDCh-Geschäftsstelle eingehen:
für Mitglieder des VDCh RM. 5,-
für Nichtmitglieder RM. 8,-
für Studenten (ohne Ausflug u. Essensplatzkarte) RM. 1,-

Nach diesem Termin erhöht sich dieser Preis um je RM. 2,-.
Alle Zahlungen müssen gleichzeitig mit der schriftlichen Anmeldung erfolgen auf Postscheck-Konto 78853 Berlin, Verein Deutscher Chemiker. Die Anmeldungen können erfolgen durch Postkarte an den VDCh oder auf dem Zahltkartenabschnitt.

Wohnungsbestellungen sind zu richten an den Verkehrsverein der Stadt Kassel, Kassel, Königspatz 55.